

Ein Schweizer Unikat jubiliert

Aarau Das Ingenieur- und Bauunternehmen Rothpletz, Lienhard+Cie AG ist 100 Jahre alt

VON URS HELBLING (TEXT UND FOTO)

180 Mitarbeiter, davon etwa die Hälfte im Ingenieurbereich (Aarau, Bern Olten, Zürich) und die andere im Bauunternehmen (Wöschnau). Ein Umsatz im zweitstelligen Millionenbereich. Das Unternehmen sehr solide finanziert. Mit einem Hauptaktionär, Pierre Rothpletz (82), der mehr Wert auf qualitatives denn auf quantitatives Wachstum legt. Der einen Teil seiner Mitarbeiter am Aktienkapital seiner Rothpletz, Lienhard+Cie AG beteiligt.

Das 1918 in Bern gegründete und 1930 nach Aarau verschobene Unternehmen feiert sein 100-jähriges Bestehen. Äusserliches Anzeichen dafür sind die spektakulären Maschinen, unter anderem ein Bohrjumbo, die noch bis morgen Samstagmittag vor dem Kultur- und Kongresshaus (KuK) stehen. Das Unternehmen macht aber auch Dampf. Wenn der Fahrplan eingehalten werden kann, trifft heute um 16.51 ein Dampfzug mit aktiven und pensionierten Mitarbeitern im Bahnhof Aarau ein.

«Vieles gut und nicht alles falsch»

Gestern Abend fand im KuK ein erstes Jubiläumsfest statt. In Anwesenheit von Regierungsrat Markus Dieth und Aaraus Vizeamann Werner Schib. Verwaltungsratspräsident Richard Meyer erinnerte an die Tausenden von Objekten, die «RL» in den vergangenen 100 Jahren projektiert und ausgeführt hat. «100 Jahre - ein Beweis dafür, dass vieles gut und nicht alles falsch gelaufen ist», betonte Meyer. Er sprach von «einem gesunden, starken Unternehmen».



Hauptaktionär Pierre Rothpletz (Mitte, Vertreter der 3. Generation) mit Verwaltungsratspräsident Richard Meyer (l.) und Werner Kradolfer, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung, vor dem KUK, wo bis Samstag Maschinen stehen.

Stark im Tunnel- und Wasserbau

Historisch gesehen waren viele Firmen des Schweizer Baugewerbes sowohl im Ingenieurbereich als auch in der Bauausführung tätig. Die meisten haben sich in den letzten Jahrzehnten aufgespalten. Nicht so Rothpletz, Lienhard+Cie AG. «Heute sind wir die Einzigen in der Schweiz, die diese Tradition beibehalten haben», erklärt Werner

Kradolfer, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Und Präsident Meyer betonte gestern Abend: «Wir sind stolz darauf, als eine Firma aufzutreten.»

«RL» ist seit 1918 bei allen alpenquerenden Tunnels in der Schweiz mit dabei. Aktuell ist die Firma involviert in die Planung des Strassentunnels «Gottardo Due». Sie ist aber auch stark im Bauen im und ums Wasser

(Kraftwerke, Brücken). Das Bauunternehmen macht alles ausser dem klassischen Hochbau.

«RL» ist auch im Ausland tätig. In den 1930er-Jahren in Ägypten, etwa beim Bau der gigantischen Kuppeln einer Moschee. Heute vor allem in Italien: «RL» hat die Bauleitung des Durchgangsbahnhofs in Florenz und ist am Brenner-Basistunnel beteiligt.

Zukunftsraum Aarau

Klares Bekenntnis der Gemeinden freut die Projektsteuerung

Die Projektsteuerung des Fusionsprojekts Zukunftsraum Aarau zeigt sich über den Ausgang der Abstimmungen in den fünf beteiligten Gemeinden erfreut. Sie deutet die positiven Ergebnisse in einer Medienmitteilung als klares Bekenntnis zum gewählten Vorgehen.

Die Gemeindeversammlungen von Densbüren, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden sowie der Einwohnerrat Aarau haben in den letzten Wochen mehrheitlich deutlich der nächsten Projektphase, der Fusionsanalyse, zugestimmt. In Suhr fiel der Entscheid verhältnismässig knapp aus. In der aktuellen Ausarbeitungsphase werden offene Fragen geklärt, die Auswirkungen einer Fusion auf die Gemeinden und die Region untersucht sowie Vor- und Nachteile eruiert. Bei der nächsten Abstimmung über den Verbleib im Zukunftsraum liegen deshalb, wie die Projektsteuerung schreibt, «fundierte Entscheidungsgrundlagen» vor.

Die Gemeinderäte und der Stadtrat Aarau werden nun die Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Gemeinde in den verschiedenen Fachgruppen und in der Resonanzgruppe ernennen. Nach den Sommerferien startet die Ausarbeitung der Schwerpunkthemen. Der Zeitplan dieser Ausarbeitung hänge «von einem allfälligen Referendum gegen einen Entscheid der Gemeindeversammlungen oder von einer möglichen Anfrage der Gemeinde Buchs zur Teilnahme an der nächsten Phase» ab, schreibt die von Aaraus Stadtpräsident Hanspeter Hilfiker präsierte Projektsteuerung. (UW)

Suhr

«Open House» geht vor Sommerferien zu

Eigentlich war das Abschiedsfest für den Kindertreff «Open House» im alten Chalet am Schützenweg schon organisiert. Ende Mai - so hatte die Quartierentwicklung geplant - sollte das Abbruchobjekt geräumt werden. Bis in einem guten Jahr soll an dieser Stelle der Neubau des Dreifach-Kindergartens Schützenweg stehen. Doch im Mai hiess es vonseiten der Gemeinde, dass das Chalet noch weiter zwischengenutzt werden dürfe.

Jetzt aber steht der Termin für den Abschied fest: Am Freitag, 6. Juli, dem letzten Schultag vor den Sommerferien findet der letzte Treff im «Open House» statt. Gross gefeiert wird der Abschied nun aber nicht mehr, schliesslich geht es nahtlos weiter: Und zwar mit dem Sommerferienprojekt «Play&Stay», das letztes Jahr erstmals durchgeführt worden ist. Wie letzten Sommer wird auch diesmal das JARA-Mobil der Jugendarbeit Region Aarau, ausgestattet mit diversen Ball- und Geschicklichkeitsspielen und Grill, zur Verfügung stehen. Das kostenlose Angebot gilt während der ganzen Sommerferien jeden Mittwoch- und Freitagnachmittag zwischen 14 und 17 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Infos gibt es auf: www.quartierentwicklungsuhr.ch. (KSC)

KVA Buchs könnte ganz gross werden

Kehrichtverbrennung Im Rahmen der Diskussionen über eine KVAargau steht eine Verdoppelung zur Diskussion

Nachdem im November letzten Jahres das Projekt für eine Zusammenarbeit der Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA) Buchs, Turgi und Dietikon ZH (Projekt EVA) gescheitert ist, streben die beiden Aargauer Anlagen eine innerkantonale Lösung an. Handlungsbedarf gibt es insbesondere in der KVA Turgi, die direkt neben der Limmat liegt und mittelfristig verkleinert oder gar stillgelegt werden muss.

Nur noch eine KVA?

An der Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes Kehrichtbeseitigung Region Aarau-Lenzburg (Gekal) in Schmiedrued-Walde waren dazu Neuigkeiten zu erfahren. Das Projekt heisst «KVAargau», wird zwei Jahre lang dauern, und es werden dabei langfristige Szenarien untersucht. «Eine Variante mit KVAs an beiden bisherigen Standorten und eine Variante mit nur noch einer KVA in Buchs», heisst es in einer Medienmitteilung. Machbarkeitsstudien aus dem Projekt EVA zeigten, dass in Buchs dank freier Flächen die Verbrennungskapazitäten verdoppelt werden könnten

und in Turgi eine reduzierte Anlage unter Einhaltung des verschärften Gewässerschutzgesetzes möglich wäre. Gekal-Präsident Guido Fischer erklärte der Versammlung: «Das Projekt KVAargau hat zum Ziel, herauszufinden, wo und in welchem organisatorischen und betrieblichen Rahmen in Zukunft wie viel Kehricht verwertet werden soll, damit aus einer kantonalen Gesamtbetrachtung die ökonomisch und ökologisch bestmögliche Lösung realisiert werden kann.»

Guido Fischer geht nach 32 Jahren

Fischer selbst wird das Projekt nicht mehr mitverantworten. Nach 32 Jahren im Amt trat er zurück. Die Abgeordneten wählten das bisherige Vorstandsmitglied Christoph Wasser zum neuen Gekal-Präsidenten. Wasser ist aus Auenstein und war dort Gemeindevizeamann (bis 2014). Für die Amtsperiode 2018 bis 2021 wurden neu Erich Hunziker (Kirchleerau), Hans Heinrich Leuzinger (Menziken) und Gérald Strub (Boniswil) in den Vorstand gewählt. Sie ersetzen Kurt Kaufmann



Guido Fischer und Christoph Wasser (r.).

(Meisterschwanden), Jürg Rubin (Menziken) und Rudolf Wirth (Staffelbach). Für Aarau, das neben vier anderen Verbandsgemeinden Anspruch auf einen Sitz im Vorstand hat, folgt Stadträtin Suzanne Marclay auf Regina Jäggi.

Die übrigen sechs bisherigen Vorstandsmitglieder wurden zur Kenntnis genommen bzw. bestätigt: Walter Wyler (Buchs), Daniel Suter (Frick, Vizepräsident), Thomas Hofstetter (Lenzburg), Thomas Baumann (Suhr), Ruedi Donat (Wohlen) und Andreas Villiger (Sins).

Die KVA Buchs ist so stark ausgelastet wie nie. Von Januar bis Mai wurden 6,4 Prozent mehr Abfall verwertet. Die Lieferungen aus Süddeutschland nahmen um 20 Prozent zu. Beim Hauskehricht aus dem Verbandsgebiet ist die Pro-Kopf-Menge 2017 erneut zurückgegangen.

Die 82 Verbandsgemeinden und der Gemeindeverband für Abfallbeseitigung Oberes Fricktal lieferten von Januar bis Mai 2018 gut 20 000 Tonnen Hauskehricht in die KVA Buchs - nur unwesentlich mehr als in der Vorjahresperiode. Mit über 5500 Tonnen nahm die Abfallmenge aus dem Landkreis Waldshut hingegen um 20 Prozent zu. «Aufgrund von Logistikproblemen mit den Transportfahrzeugen mussten gewisse Kehrichtmengen statt in die KVA Turgi zu uns nach Buchs gebracht werden», erklärte KVA-Buchs-Geschäftsleiter Harald Wanger. Aus den zusätzlichen Tonnagen - zur Hauptsache Industrie- und Gewerbeabfälle - konnte mehr Energie gewonnen werden: plus 2,8 Prozent Fernwärme und plus 7,7 Prozent Strom. (AZ)

INSERAT

! Firma Hartmann kauft !
Pelze, Bleikristall, Porzellan, Antiquitäten, Bilder, Schreibmaschinen, Louis-Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber, Uhren, Münzen, Schmuck.
076 610 28 25

Autoankauf zu Höchstpreisen
alle Marken, auch Toyota und Unfallautos.
Barzahlung
Tägl. 7 bis 21 Uhr
079 584 55 55 /
076 783 08 06
auto.ade@gmail.com

SONDERVERKAUF

20. Juni bis 28. Juli 2018

Preise im Tiefflug

bis 70%

möbelmeier
wohneideen aus brugg

Möbel Meier AG - Wildschachenstrasse 26 - 5200 Brugg - Telefon 056 441 41 23 - Mo Vormittag geschlossen - Do Abendverkauf bis 20.00 Uhr - www.moebel-meier-brugg.ch